



Landesarbeitsgemeinschaft
Mobile Jugendarbeit/Streetwork
Baden-Württemberg e.V.

Förderprogramm „Mobile Jugendarbeit in Problemgebieten“ in Baden-Württemberg Statistik 2022

Die Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/ Streetwork Baden-Württemberg hat im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg die jährliche Erhebung zum Förderprogramm „Mobile Jugendarbeit in Problemgebieten“ durchgeführt. Neben dem bereits etablierten Landesförderprogramm startete im November 2021 das Bundesaktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“, um die Auswirkungen der Pandemie zusätzlich abzufedern. Über das Bundesaktionsprogramm konnte ein Ausbau bzw. eine Aufstockung der Personalstellen in der Mobilen Jugendarbeit in Baden-Württemberg ermöglicht werden. In der Statistik 2022 sind die Leistungen der beiden Förderlinien zusammen ausgewiesen.

Erhoben wurden Daten von Einrichtungen Mobiler Jugendarbeit und Mobiler Kindersozialarbeit¹, die im Jahr 2022 durch das Land sowie über das Bundesaktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ gefördert wurden. Inhaltlich wurden Daten zur Einrichtung (Gemeindegröße, Anzahl der Fachkräfte, Personalstellenumfang), zur Lebenslage der erreichten jungen Menschen (Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund, Schule/ Beruf, besondere Schwierigkeiten) sowie Daten zu den erzielten Leistungen (Kontakt, individuelle Beratung/ Begleitung/ Unterstützung, intensive Gruppenarbeit, andere Gruppenangebote, Projekte, Gemeinwesenorientierte Arbeit)² erhoben. Die Ergebnisse geben Aufschluss über die Reichweite und Leistungen der Mobilen Jugendarbeit in Baden-Württemberg.

1. Mobile Jugendarbeit – Ausbau in Baden-Württemberg

¹ Die Daten der Mobilen Kindersozialarbeit 2022 werden in einem gesonderten Bericht ausgewertet.

² Die Daten wurden für das Jahr 2021 rückwirkend erhoben. Durch die Einschränkungen in der Pandemiezeit sowie Stellenneubesetzungen wurden für ca. 13 % der Einrichtungen keine Daten erhoben. Für diese Einrichtungen wurde deshalb eine Hochrechnung auf Grundlage des landesweiten Durchschnitts erstellt.



Für das Arbeitsfeld Mobile Jugendarbeit wurden im Jahr 2022 in Baden-Württemberg Fördermittel für 358 sozialpädagogische Fachkräfte auf 255,2 Personalstellen in 169 Einrichtungen beantragt. Dies bedeutet einen Zuwachs von 17 neuen Einrichtungen Mobiler Jugendarbeit im Vergleich zum Vorjahr. Die Geschlechterverteilung unter den Fachkräften ist fast ausgeglichen. 18% der Fachkräfte haben einen Migrationshintergrund. Mobile Jugendarbeit war im überwiegenden Teil des Landes ausgebaut. 91% der 44 Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg verfügten über Einrichtungen Mobiler Jugendarbeit. Die 4 Kreise, in denen es im Jahr 2022 keine Mobile Jugendarbeit gab, sind vor allem kleinstädtisch bzw. ländlich geprägte Landkreise.

Mobile Jugendarbeit im Jahr 2022 gesamt (Förderprogramm „Mobile Jugendarbeit in Problemgebieten“) (Bundesaktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“)		
169 Einrichtungen in 40 Stadt- und Landkreisen	255,2 Personalstellen (VK)	358 Fachkräfte (177 Männer und 181 Frauen)

Gemeindeart	Gemeindegröße	Einrichtungen	Anteil	Stellen	Anteil
Ländlicher Raum/Kleinstadt	bis 9.999 Einwohner	(+8 neue E.) 33	19,5%	26,6	10,4%
	10.000 bis 19.999 Einwohner	(+4 neue E.) 29	17,2%	29,4	11,5%
Mittelstadt	20.000 bis 49.999 Einwohner	(+4 neue E.) 47	27,8%	67,5	26,4%
	50.000 bis 99.999 Einwohner	13	7,7%	29,1	11,4%
Großstadt	100.000 bis 249.999 Einwohner	(+1 neue E.) 20	11,8%	29,9	11,7%
	250.000 und mehr Einwohner	27	16,0%	72,7	28,5%
	Gesamt	169	100%	255,2	~100%

Die Statistik veranschaulicht, dass Mobile Jugendarbeit nicht nur im großstädtischen Kontext als Arbeitsansatz gewählt wird: So befanden sich etwa 28% der Einrichtungen in Großstädten (ab 100.000 Einwohner, 47 Einrichtungen), etwa 36% in Mittelstädten (20.000 bis unter 100.000 Einwohner, 60 Einrichtungen) sowie etwa 37% in Kleinstädten bzw. im ländlichen Raum (unter 20.000 Einwohner, 62 Einrichtungen). Zu berücksichtigen ist dabei, dass die Einrichtungen mit wachsender Gemeindegröße personell stärker ausgestattet waren: Die Einrichtungen im ländlichen Raum haben durchschnittlich weniger als eine Personalstelle (VK) pro Einrichtung, die Einrichtungen in den Großstädten sind zumeist mit zwei Personalstellen ausgestattet.

Um den Ausbau der Mobilen Jugendarbeit im Jahr 2022 darzustellen, wurden im Folgenden die beiden Förderlinien „Mobile Jugendarbeit in Problemgebieten“ und „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“, getrennt betrachtet.

a. Landesförderprogramm „Mobile Jugendarbeit in Problemgebieten“

Über das Landesförderprogramm wurden für das Arbeitsfeld Mobile Jugendarbeit im Jahr 2022 in Baden-Württemberg Fördermittel für 315 sozialpädagogische Fachkräfte auf 219,2 Personalstellen in 156 Einrichtungen beantragt.

Mobile Jugendarbeit im Jahr 2022 - Landesförderprogramm (Förderprogramm „Mobile Jugendarbeit in Problemgebieten“)		
156 Einrichtungen in 39 Stadt- und Landkreisen	219,2 Personalstellen³ (VK)	315 Fachkräfte (154 Männer und 161 Frauen)

³ Personalstellen, die im Jahr 2022 beantragt wurden.



Vor allem durch den anhaltenden Fachkräftemangel konnten offene Stellen bei Personalwechsel oder Neueinrichtung nicht oder nicht zeitnah besetzt werden, sodass über das Jahr hinweg gesehen nur 206,3 (VzÄ) Personalstellen gefördert werden konnten. Bei den Personalstellen entspricht dies, im Verhältnis vom Antrag zur Abrechnung, einer Reduktionsquote von ca. 5,9% (2020 lag dieser Wert auch schon bei hohen 6%, in den Jahren davor bewegte sich diese Quote zwischen 0,5 und 1,5%). Im Jahr 2022 fand in dieser Förderlinie ein Ausbau von 4 Einrichtungen im kleinstädtischen bzw. im ländlichen Raum statt.

Gemeindeart	Gemeindegröße	Einrichtungen	Anteil	Stellen	Anteil
Ländlicher Raum/Kleinstadt	bis 9.999 Einwohner	(+2 neue E.) 27	17,3%	20,5	9,4%
	10.000 bis 19.999 Einwohner	(+2 neue E.) 27	17,3%	23,4	10,7%
Mittelstadt	20.000 bis 49.999 Einwohner	43	27,6%	57,9	26,4%
	50.000 bis 99.999 Einwohner	13	8,3%	25,1	11,4%
Großstadt	100.000 bis 249.999 Einwohner	19	12,2%	25,2	11,5%
	250.000 und mehr Einwohner	27	17,3%	67,1	30,6%
Gesamt		156	100%	219,2	100%

b. Bundesförderprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“

Über das Bundesförderprogramm konnten für das Arbeitsfeld Mobile Jugendarbeit im Jahr 2022 in Baden-Württemberg Fördermittel für 63 sozialpädagogische Fachkräfte auf 36 Personalstellen in 51 Einrichtungen finanziert werden.

Mobile Jugendarbeit im Jahr 2022 - Bundesförderprogramm (Bundesaktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“)		
51 Einrichtungen in 26 Stadt- und Landkreisen	36 Personalstellen (VK) (28,9 VK neue Personalstellen + 7,1 VK „Aufstocker“)	63 Fachkräfte (33 Männer und 30 Frauen)

Im Bundesförderprogramm konnten sowohl Stellen von vorhandenem Teilzeitpersonal aufgestockt als auch neue Stellen geschaffen werden. Die 7,1 Personalstellen der „Aufstocker“ konnten zügig zu Jahresanfang umgesetzt werden. Im Gegensatz dazu konnten bei Neueinrichtungen von Stellen, ob nun in einer bestehenden oder neu gegründeten Einrichtung, nur schwer Fachpersonal gewonnen werden. So konnten von ursprünglich beantragten neuen 36,6 Personalstellen über das Jahr hinweg nur 28,9 Personalstellen tatsächlich besetzt werden.

Gemeindeart	Gemeindegröße	Einrichtungen	Anteil	Stellen	Anteil
Ländlicher Raum/Kleinstadt	bis 9.999 Einwohner	(+6 neue E.) 9	17,6%	6,1	17,0%
	10.000 bis 19.999 Einwohner	(+2 neue E.) 9	17,6%	6,0	16,7%
Mittelstadt	20.000 bis 49.999 Einwohner	(+4 neue E.) 14	27,5%	9,6	26,7%
	50.000 bis 99.999 Einwohner	6	11,8%	4,0	11,1%
Großstadt	100.000 bis 249.999 Einwohner	(+1 neue E.) 5	9,8%	4,7	13,1%
	250.000 und mehr Einwohner	8	15,7%	5,6	15,6%
Gesamt		51	100%	36,0	~100%

Der Ausbau der Mobilen Jugendarbeit durch das Bundesprogramm fand bei den „Aufstockern“ vor allem im groß- u. mittelstädtischen Bereich statt. Der Ausbau durch neue Einrichtungen fand dagegen mehr im kleinstädtischen bzw. im ländlichen Raum statt.



2. Leistungen der Mobilen Jugendarbeit

Ansprechpartner:innen für benachteiligte/gefährdete junge Menschen

17.795 benachteiligten und gefährdeten jungen Menschen standen die Fachkräfte der Mobilen Jugendarbeit in Baden-Württemberg im Jahr 2022 **als Ansprechpartner:innen und Bezugspersonen zur Verfügung**.

[Definition: Die jungen Menschen hatten mit den Fachkräften der Mobilen Jugendarbeit Kontakt und waren ihnen persönlich (in der Regel mit Namen) bekannt.]

Ein Teil dieser jungen Menschen nahm zudem individuelle Begleitung und/ oder intensive Gruppenarbeit und/ oder andere Gruppenangebote bei der Mobilen Jugendarbeit wahr:

Individuelle Begleitung

Bei der individuellen Begleitung in der Mobilen Jugendarbeit bieten die Mitarbeiter:innen Beistand und Unterstützung zur Bewältigung der Problemlagen an, die die Jugendlichen mit ihnen bearbeiten wollen. Dies beinhaltet insbesondere

- Beratung, die niedrigschwellig auf der Straße oder bei gemeinsamen Aktionen beginnt, aber auch längere Gespräche im Büro umfassen kann.
- Unterstützung und Begleitung, zum Beispiel bei Fragen der Ausbildungs- oder Wohnungssuche oder beim Zugang zu institutionellen Hilfeangeboten.
- Vermittlung und Herstellung von Kontakt zu bestehenden Hilfeangeboten, die darauf abzielen, diese für die jungen Menschen (eventuell wieder) nutzbar und zugänglich zu machen.⁴

11.193 junge Menschen wurden im Jahr 2022 **bei mindestens drei Treffen** von den Fachkräften der Mobilen Jugendarbeit **individuell beraten/ unterstützt**.

Intensive Gruppenarbeit und andere Gruppenangebote

Intensive Gruppenarbeit und andere Gruppenangebote in der Mobilen Jugendarbeit bieten Möglichkeiten für soziales Lernen und die Förderung jeder und jedes Einzelnen. Konflikte konstruktiv auszutragen, gemeinsam Probleme zu lösen, aufeinander Rücksicht zu nehmen, Anerkennung zu erfahren und sich gegenseitig zu unterstützen sind Schlüsselprozesse bei diesen Angeboten.⁵ Durch die Kontaktbeschränkungen war Gruppenarbeit zeitweise nicht oder nur bedingt möglich. Nur durch kreative Ideen und Lösungswege der Fachkräfte wie auch der jungen Menschen konnte dieser Bereich umgesetzt werden.

5.038 junge Menschen haben im Jahr 2022 an **intensiver Gruppenarbeit** der Mobilen Jugendarbeit in **545 Gruppen bzw. Clubs** teilgenommen. Intensive Gruppenarbeit meint dabei

- regelmäßige, kontinuierliche (d.h. in der Regel wöchentlich stattfindende) Club- bzw. Cliquenarbeit und/ oder
- Projektarbeit mit einer Gruppe über mindestens fünf Treffen und/ oder
- Freizeit mit einer Gruppe mit mindestens zwei Übernachtungen.

⁴ Vgl. Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e.V. u.a. (Hg.): Was leistet Mobile Jugendarbeit? Ein Portrait Mobiler Jugendarbeit in Baden-Württemberg. Stuttgart 2011, Zweite, überarbeitete und aktualisierte Auflage, S. 22f. Download unter: <https://www.lag-mobil.de/publikationen-und-dokumentationen/>

⁵ Vgl. ebd., S. 23f.



1.742 junge Menschen haben in 2022 an mindestens einem **anderen Gruppenangebot** der Mobilien Jugendarbeit teilgenommen. Darunter fallen

- Aktionen mit einer Gruppe mit weniger als fünf Treffen und/ oder
- Tagesaktionen oder Freizeiten mit einer Gruppe mit max. einer Übernachtung.

Projektarbeit

Projektarbeit in der Mobilien Jugendarbeit beschreibt die themenbezogene Arbeit mit verschiedenen Gruppen. Die Alterskonstellation der Gruppen variiert hierbei von gleichaltrigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis hin zu generationenübergreifenden Gruppenzusammensetzungen. Die Themen und Inhalte sind auf die Bedürfnisse der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausgerichtet.

Einmalige Projekte sind Aktionen, die zumeist als eine abgeschlossene Einheit durchgeführt werden, wie z.B. Erlebnispädagogische Aktionen (Kajakausflug, Klettern im Hochseilgarten, etc.), künstlerische Aktionen (Graffiti-Projekt, Trommel-Workshop, etc.) und weitere.

Mehrmalige Projekte sind Aktionen, die über eine längere Zeit laufen, wie z.B. Bau eines Unterstandes, Erlernen von Zivilcourage, Straßenfußball für Toleranz, Suchtpräventionsprojekt.

907 Projekte wurden im Jahr 2022 mit **45.566 Teilnehmer:innen** durchgeführt. Dabei wurde jedes Projekt durchschnittlich von rund zwei Mitarbeitenden der Mobilien Jugendarbeit, einem/einer Ehrenamtlichen und zwei Mitarbeitenden aus Kooperationseinrichtungen geplant und durchgeführt.

Die 907 Projekte unterteilen sich einerseits in **717 „einmalige“ Projekte** mit einer durchschnittlichen Dauer von etwa zwei Tagen und andererseits in **190 „mehrmalige“ Projekte** mit einer durchschnittlichen Laufzeit von ca. 33 Wochen und einer durchschnittlichen Frequenz von ca. 2,5 Wochen.

Gemeinwesenorientierte Arbeit (GWA)

Gemeinwesenorientierte Arbeit in der Mobilien Jugendarbeit zielt darauf, die Lebensbedingungen der jungen Menschen dadurch zu verbessern, dass die Rahmenbedingungen in ihrem Gemeinwesen günstiger werden und die soziale Infrastruktur für sie verbessert oder besser nutzbar gemacht werden kann. Sie beinhaltet insbesondere Projekte zur Beteiligung und Aktivierung von Bürger*innen sowie die Mitarbeit an Planungsprozessen.⁶

Im Rahmen der **Gemeinwesenorientierten Arbeit** wurden **473 Projekte mit 32.960 Teilnehmer:innen**, zumeist in Kooperation mit anderen Einrichtungen, im Gemeinwesen durchgeführt.

Unterstützt wurden die Teams der Mobilien Jugendarbeit von **635 Ehrenamtlichen und Freiwilligen**.

Über die Hälfte (58%) der GWA-Projekte wurden von der Mobilien Jugendarbeit initiiert.

Die Mobile Jugendarbeit beteiligte sich im Jahr 2021 in **969 Gremien im Gemeinwesen** und verfügte über **2.924 Netzwerkpartner:innen**.

Streetwork

Im Mittelpunkt von Streetwork stehen Kontaktaufbau und –pflege sowie das ständige Vertiefen und Aktualisieren der Kenntnisse über die Lebenswelt der Adressat:innen, indem die Mitarbeiter:innen die jungen Menschen regelmäßig an ihren Orten und zu ihren Zeiten aufsuchen. Über Streetwork entwickeln die Fachkräfte der Mobilien Jugendarbeit die für ihre Arbeit notwendige Nähe zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sonst zumeist nur als störend, auffällig oder gefährlich wahrgenommen

⁶ Vgl. ebenda, S. 25f.



werden. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen können schrittweise eine vertrauensvolle und tragfähige Beziehung zu ihnen aufbauen, können sie für Fragen und zur Unterstützung in Anspruch nehmen.⁷ Im Jahr 2022 sind die Fachkräfte der Mobilien Jugendarbeit **20.660-mal geplant auf Streetwork gegangen**, um Jugendliche und junge Erwachsene zu kontaktieren und Unterstützung anzubieten. Im Durchschnitt wurden bei den Streetworkgängen jeweils ca. 9 Adressat:innen angetroffen.

⁷ Vgl. ebenda, S. 20f.



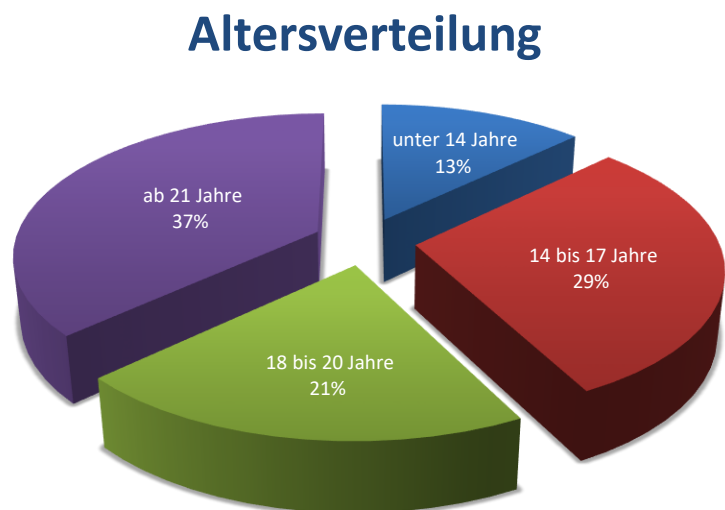
3. Begleitete junge Menschen und ihre Lebenslagen

Im Jahr 2022 begleiteten die Fachkräfte der Mobilen Jugendarbeit 17.795 junge Menschen. Erhoben wurden verschiedene Merkmale ihrer Lebenslage: Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund, Schule/Beruf und besondere Schwierigkeiten.

Alter

Die Fachkräfte hatten vor allem Kontakt zu jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 27 Jahren (57,6%). Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren (29,6%), aber auch junge Menschen unter 14 Jahren (12,8%) nahmen das Angebot der Mobilen Jugendarbeit wahr.

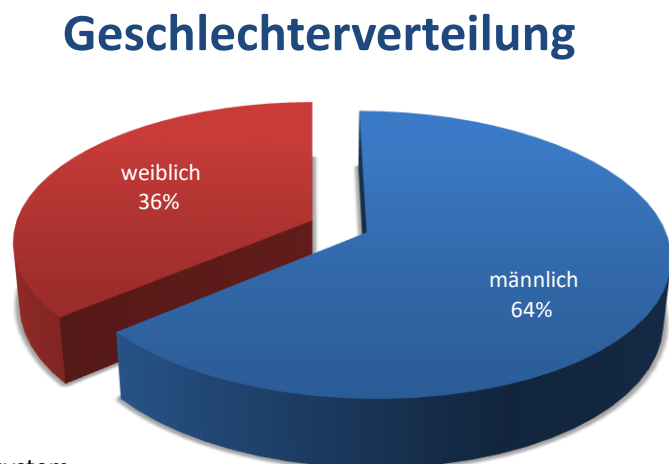
Altersverteilung		
unter 14 Jahre	2.285	12,8%
14 bis 17 Jahre	5.264	29,6%
18 bis 20 Jahre	3.676	20,7%
ab 21 Jahre	6.570	36,9%
Gesamt	17.795	100,0%



Geschlecht

Die männlichen Jugendlichen bzw. junge Männer dominierten zahlenmäßig mit einem Anteil von 64%. 36% der Adressat:innen Mobiler Jugendarbeit waren weibliche Jugendliche bzw. junge Frauen. 2019 wurde die landesweite Erhebung in diesem Bereich um die Items „divers“⁸ und „ich weiß nicht“⁹ erweitert, um geschlechtliche Diversität abbilden zu können.

Geschlechterverteilung ¹⁰		
Männlich	11.338	63,7%
weiblich	6.383	35,9%
divers	65	0,4%
„weiß nicht“	10	<0,1%
Gesamt	17.795	~100%



⁸ divers: Personen, die sich in das binäre Geschlechtssystem („männlich“ und „weiblich“) nicht einordnen lassen (wollen)

⁹ Weiß nicht: keine Zuordnung in männlich, weiblich oder divers möglich oder erwünscht

¹⁰ „Divers“ und „weiß nicht“ wurden in die Grafik nicht aufgenommen, da die Werte im Promillebereich liegen.



Migrationshintergrund

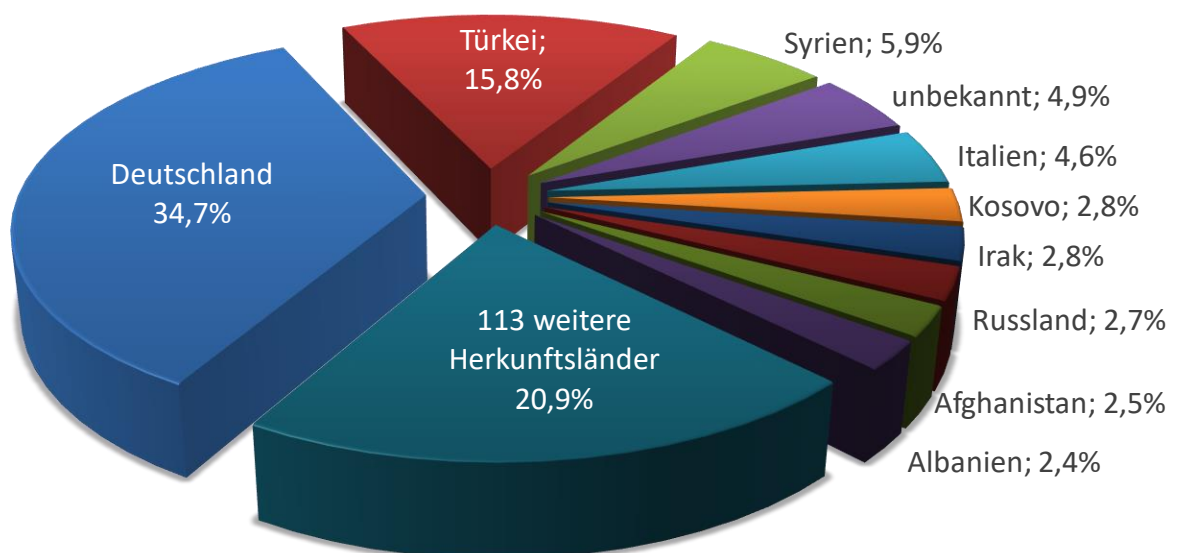
[Definition Migrationshintergrund: die jungen Menschen oder mindestens ein Elternteil sind nach Deutschland zugewandert]

	gesamt		männlich		weiblich	
	Kein Migrationshintergrund	6.176	34,7%	3.516	31,0%	2.601
Migrationshintergrund (122 verschiedene Herkunftsländer)	11.619	65,3%	7.822	69,0%	3.782	59,3%
Gesamt	17.795	100%	11.338	100%	6.383	100%

Fast zwei Drittel (65,3%) der erreichten jungen Menschen kamen aus Familien mit einem Migrationshintergrund aus insgesamt 121 verschiedenen Herkunftsländern. Fast ein Fünftel der Jugendlichen und jungen Erwachsenen hatte dabei einen Migrationshintergrund mit dem Herkunftsland Türkei. Bei Betrachtung der individuell begleiteten Adressat:innen beträgt der Anteil der jungen Menschen mit Migrationshintergrund 71,1%.

Verteilung mit u. ohne Migrationshintergrund		
Deutschland	6.176	34,7%
Türkei	2.817	15,8%
Syrien	1.043	5,9%
unbekannt	866	4,9%
Italien	821	4,6%
Kosovo	499	2,8%
Irak	494	2,8%
Russland	489	2,8%
Afghanistan	443	2,5%
Albanien	430	2,4%
Anderer Migrationshintergrund (113 weitere Herkunftsländer)	3.653	20,9%
Gesamt	17.795	~100%

Verteilung mit und ohne Migrationshintergrund





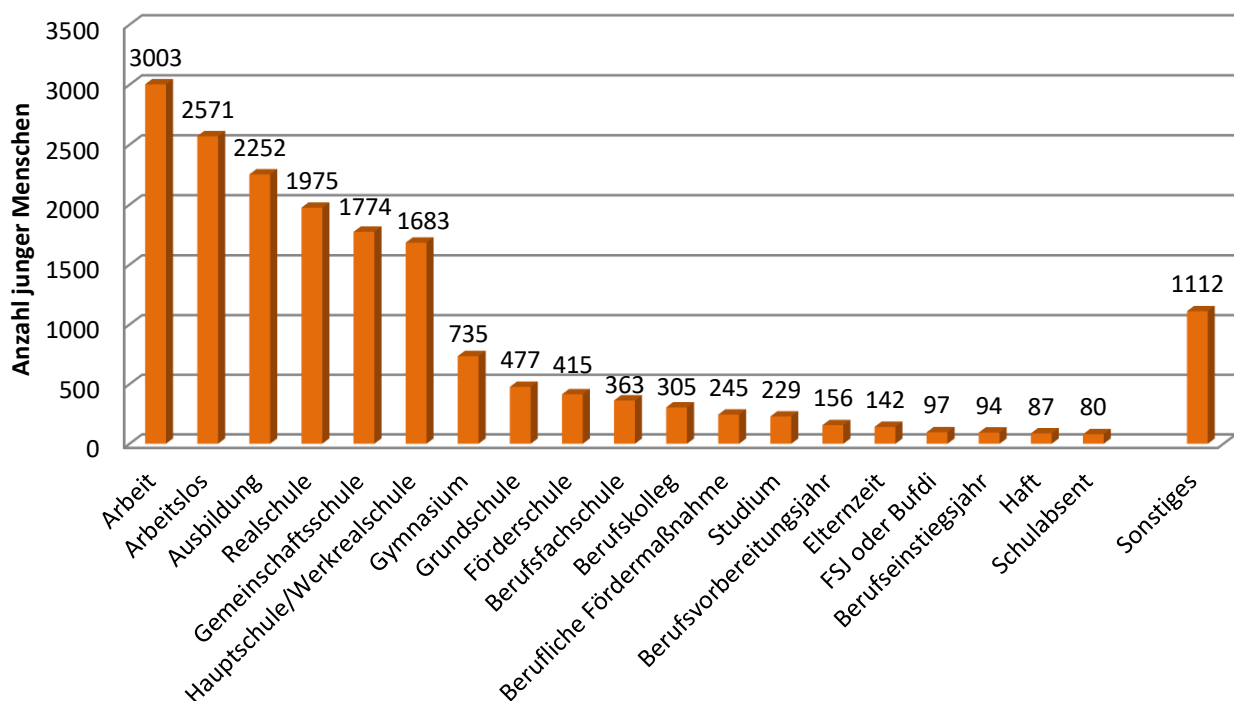
Tätigkeiten der Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Die Daten zu den überwiegend ausgeübten Tätigkeiten zeigen, dass die Mobile Jugendarbeit im Jahr 2022 zum Einen zu jungen Menschen die von Arbeitslosigkeit betroffen sind (14,5%) und zum Anderen zu jungen Menschen mit erschwerten Bedingungen im Übergang von der Schule in den Beruf Kontakt hatten. Ein Siebtel von ihnen besuchte eine Hauptschule/ Werkrealschule (9,5%), Förderschule (2,3%) oder orientierte sich beruflich in einem Berufsvorbereitungsjahr, Berufseinstiegsjahr oder in einer Beruflichen Fördermaßnahme (2,8%).

Fast die Hälfte der jungen Menschen besuchte eine Realschule (11,1%) oder ein Gymnasium (4,1%), machte eine Ausbildung (12,7%) oder war erwerbstätig (16,9%) und verfügt damit über berufliche Ausgangssituationen, die als durchschnittlich oder gut bewertet werden können.

Tätigkeiten der jungen Menschen (in 2022 überwiegend ausgeübte Tätigkeit)		
Arbeit	3.003	16,9%
Arbeitslos	2.571	14,5%
Ausbildung	2.252	12,7%
Realschule	1.975	11,1%
Gemeinschaftsschule	1.774	10,0%
Haupt-/Werkrealschule	1.683	9,5%
Gymnasium	735	4,1%
Grundschule	477	2,7%
Förderschule	415	2,3%
Berufsfachschule	363	2,0%
Berufskolleg	305	1,7%
Berufliche Fördermaßnahme	245	1,4%
Studium	229	1,3%
Berufsvorbereitungsjahr	156	0,9%
Elternzeit	142	0,8%
FSJ oder Bufdi	97	0,5%
Berufseinstiegsjahr	94	0,5%
Haft	87	0,5%
Schulabsent	80	0,5%
Sonstiges	1.112	6,3%
Gesamt	17.795	~100%

Tätigkeiten der jungen Menschen

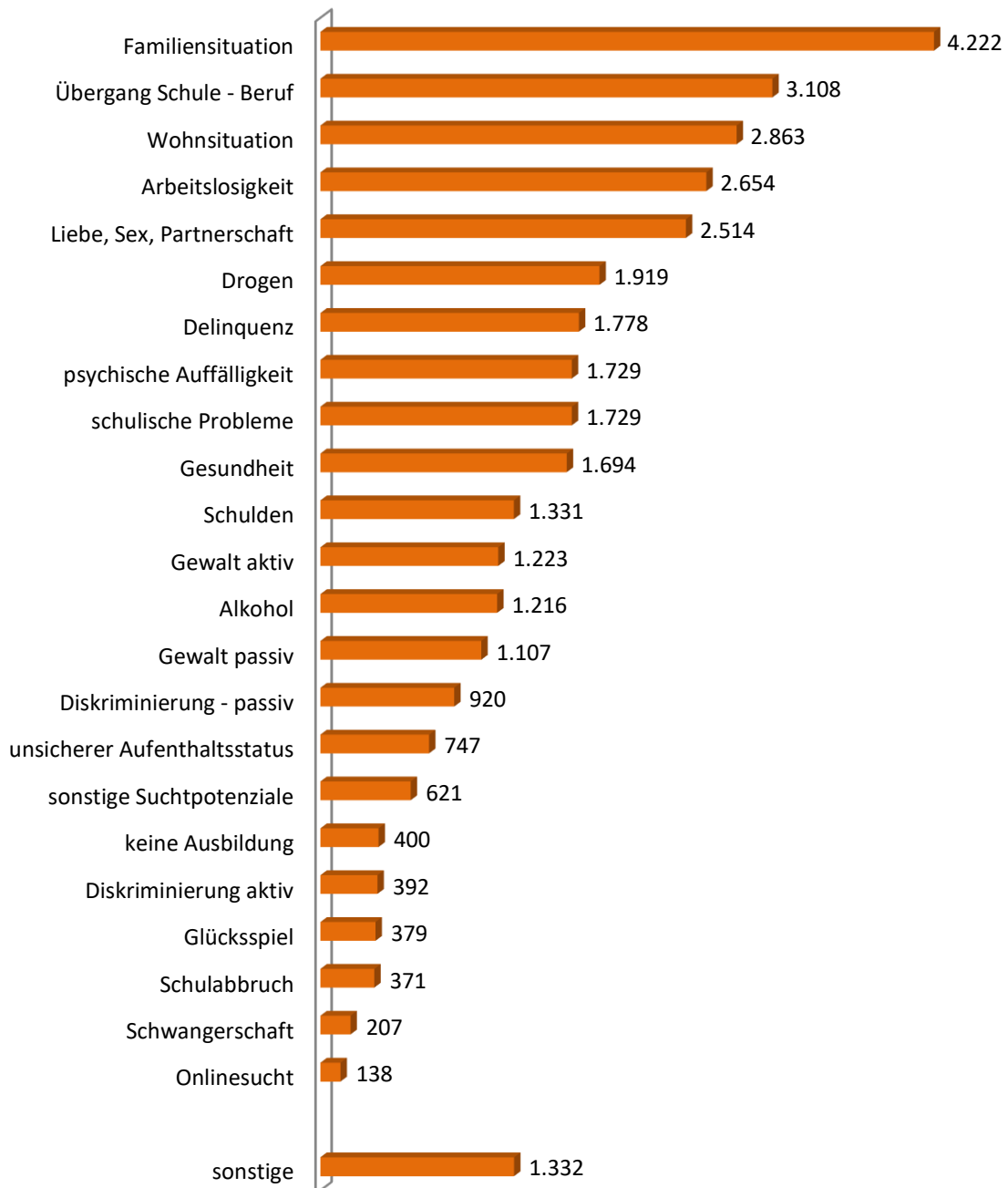




Besondere Schwierigkeiten in den Lebenslagen der individuell Begleiteten

Bezogen auf die 11.193 individuell begleiteten jungen Menschen wurde von den Fachkräften zudem eine Bewertung erfragt zur Aussage „Die Lebenslage des jungen Menschen wird als **besonders schwierig eingeschätzt im Hinblick auf...**“ (Mehrfachnennungen möglich). Dabei ergab sich folgendes Bild:

Lebenslage der individuellen Begleitung



Die Ergebnisse zeigen, dass die jungen Menschen nach Einschätzung der Fachkräfte zumeist mehrfach problembelastet sind (Durchschnittlich wurden 3,1 besondere Schwierigkeiten pro junger Mensch benannt). Dabei fallen besondere Schwierigkeiten in Bezug auf Schule, Ausbildung und Arbeit auf (Übergang Schule – Beruf: 27,8%, Arbeitslosigkeit: 23,7%, schulische Probleme: 15,5%, Schulabbruch: 3,3%,



keine Ausbildung: 3,6%), außerdem im Zusammenhang mit der Familiensituation (37,7%), der Wohnsituation (25,6%), Liebe, Sex und Partnerschaft (22,5%), Delinquenz (15,9%) und Gewalt (Gewalttätigkeit: 10,9%; Erleiden von Gewalt: 9,9%), sowie dem Erleben von Diskriminierung (8,2%). Weitere Belastungsfaktoren sind insbesondere Drogenkonsum (17,2%), Psychische Auffälligkeit (15,5%), Alkoholkonsum (10,9%) und Schulden (11,9%).¹¹

Januar 2024 Eddy Götz



Landesarbeitsgemeinschaft
Mobile Jugendarbeit/Streetwork
Baden-Württemberg e.V.

*LAG Mobile Jugendarbeit/Streetwork
Baden-Württemberg e.V.
Heilbronner Straße 180
70191 Stuttgart
Tel.: 0711-1656-222
servicestelle@laq-mobil.de
goetz@laq-mobil.de
www.laq-mobil.de*

¹¹ Zu längerfristigen Entwicklungen in der Mobilien Jugendarbeit siehe: Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e. V. (Hrsg.)(2020) Praxishandbuch Mobile Jugendarbeit, Frank und Timme GmbH Verlag für wissenschaftliche Literatur, Berlin, S. 469 ff.